

Geheimst Häftig... Abkürzungsschein... Die Heine Woll... Gestapo Nr. 1047.



Infektionsgefahr... Inkubationszeit... Expertenrat... Postrichtungsführer.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinf, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise. Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Die deutschen Arbeiterssekretariate 1905.

Die „unruhigere“ Sozialdemokratie! Und dabei machen unsere lieben Gegner uns eins nach dem andern nach. Sie wissen uns doch viel mehr nachmachen, wenn sie über die persönliche Eingabe, die Unverfrorenheit und die Opferlosigkeit verfügen...

farstelle werden von denselben 56 Arbeiterssekretariate unterhalten resp. mit Geldmitteln unterstützt. Drei Sekretariate unterhält der Bergarbeiterverband, und drei werden von der General-Kommission unterhalten, während die übrigen fünf teilweise von den Gewerkschaften ohne Mitwirkung der Kartelle...

können. Teilweise aber ist auch den Sekretariaten die Ausübung dieser Tätigkeit unmöglich gemacht dadurch, daß sie ganz unrechtmäßig als Vertreter von den zuständigen Behörden nicht anerkannt resp. nicht zugelassen werden.

Was würden die Gegner dann geben, könnten sie in ihren Reihen das feste Geßte unserer politischen und gewerkschaftlichen Organisationen nachahmen, die mit dem jüngsten Teil des Volkshaushaltes und mit dem zehnten Teil von Arbeitsschichten mehr arbeiten als irgendeine bürgerliche Institutionen unsere Väter und Großväter jemals gesehen...

Mutterfreunden.

Roman von G. Sclaman.

21) So bilde auch heute dieser Fall am Westlich den ausschließlichen Gesprächsthema. Die Mütter und die Neuen waren darüber bereits hart aneinandergeraten.

Sure Verlo für Augen machen würde, wenn Sie so was von der verlangt. „Was Ihr wohl wisst“ fuhr der Jürgens auf. „Frei'n wüßd' si sich über die Ehrl' Ich bin noch lang' kein so'n Windbeutel wie der Röder, der mir das Madel hat verdorben härt.“

Der Jürgens künmerle sich aber um das, was in der Wirtschaft über sich ging, gar nicht mehr. Dumpf vor sich hin brütend, nur ab und zu mal einen kräftigen Schluck aus dem Krüge nehmend, machte er den Eindruck eines total Betrunknen.



und Hand; beirät; Leiter Paul Reineke aus Gengen
(früher im Feldart.-Regt. 60).

Inland.

Oesterreich. Die Unternehmensverbände beschloßen, einen dreitägigen Generalstreik der Arbeiter zu einer noch längeren Ausdehnung zu beiraten. Die Herren tünchen sich, wenn sie erwarten, daß die Industriellen so großes Bedürfnis an sich den alten Weg zu erproben: „Es ist meinem Vater schon recht, daß mich an die Finger friert; warum fahrt er mir keine Handschuhe!“ so werden die Arbeiter ihnen nicht hinterlich sein.

Frankreich. Kapitelskizze Jesuiten. Den Aktionären von Courrières genügt es nicht, daß ihre Profitsucht über laufend Menschenleben zum Opfer gefallen sind, es genügt ihnen auch nicht, die Herzlosigkeit zu haben, schon wieder der Kohlen aus denselben Schächten herauszufördern zu lassen, in denen noch viele ungeborgene Seelen von treuen Knappen modern, sie haben auch jetzt noch die Unerschämtheit besitzen, das Organ unserer Väter Patengestoffen *Recht* zu *Recht* zu verfügen. Das genannte Blatt soll die Gesellschaft insgesamt, ferner den Direktor und einen Ingenieur insbesondere befehligen haben, indem es, wie alle Welt, gegen sie den Vorwurf der Verfaßtheit erhebt. Und auch bei dieser Klage zeigen sich die Herren als tüchtige Geschäftseute; sie klagen nämlich, jeder nach seinem Stand, auf eine entsprechende Entschädigung, und zwar die Gesellschaft auf 500 000 Francs, der Direktor Lavaurs auf 100 000 Francs und der Ingenieur Bar auf 50 000 Francs.

Was sagen wir, „schichtige Geschäftsleute“? Nein, die Menschen sind es, die Herren Aktionäre, mißbillig und gut. — Die halbe Million, die sie von unserem Parteiblatt eintragen, soll, wie sie mit größtmöglichstem Tamam bekannt macht, den Familien der bei der Katastrophe getöbten Bergleute gegeben werden. Nun soll noch jemand auftreten und sagen, die Aktionäre von Courrières wären nicht größerartige Menschen.

Faurès Antwort an Strand. Auf die Rede, die Strand in Rouanne gehalten hat und in welcher er den Genossen Faurès einige Seitenleide verleiht, antwortet dieser prompt in der *Gummatik*. Strand hatte u. a. gesagt, der Sozialismus dürfe sich nicht hokieren. Gewiß, so fürchtet Faurès, müsse die sozialistische Partei eine Partei voller Leben und Arbeit bleiben. „Auch ich liebe das Leben, die Arbeit und den Kampf, und wenn es uns nicht möglich wäre, im Parlament durch fortgesetztes Arbeiten und Kämpfen von den anderen Parteien und selbst von unseren Gegnern ohne Unterlaß Reformen zu erlangen, zum Behen der Arbeiterklasse, wenn wir nur wie die Wände in unseren Parlamentenstühlen gebettete Formen zu wiederholen hätten oder auf die Tribüne steigen müßten, wie man auf den Marz feigt, dann würde ich für meinen Teil vorziehen, auf dieses ferne Babel zu verzichten und ich würde anderwärts Gelegenheit für meinen Tatenbeitrag suchen.“

Dann aber setzt Faurès dem ehemaligen Fremde und jetzigen Minister recht deutlich auseinander, daß die Forderung nicht die einzige Gefahr ist. Die Denker, Gelehrten, Künstler haben ohne Unterlaß es nötig, sich zu erneuern, ihre Kenntnisse zu bereichern, indem sie äußere Einflüsse auf sich wirken lassen und durch die Verknüpfung mit den verschiedensten Lebenserscheinungen. Aber in jener Verknüpfung dürfen sie die Verschiedenheit ihrer Welt nicht verlieren, ihre Ideen, ihre Hypothesen und ihre Auffassungen und Grundzüge müssen die homogenen bleiben, in denen sie die von außen kommenden heterogenen Elemente aufnehmen lassen. Weichen sie nicht die innere Kraft, um welche die anderen sich von außen gruppieren, so zerfällt und zerfällt sich ihre Persönlichkeit und fällt ihre Überzeugung nicht auf. — Diese letzten Worte sind besonders auf Strand gerichtet, dessen sozialistische Überzeugung eben nicht stark genug war, um die vielen fremden Einflüsse, die auf ihn einwirkten, sich nie untergeordnet und dem es mithin an Festigkeit fehlte. Im übrigen tut Faurès mit großer Eleganz und seinem Spott die neuen Vorleser des Babels und die Gemütsbeläugung der Arbeiter bei Aktienunternehmen und anderes mehr ab.

England. Die neuen Kongressen können trotz aller Bemühungen des belägerten Leopold und seines Klüngels nicht unterdrückt werden. Im Unterhaufe arbeitete ein Abgeordneter ganz kategorisch, daß die Signaturmächte der Berliner Kongresse die Grundbesitzigen sollen. Jede Stimme Raufschütz, die aus dem Kongressgebiet ausstrahlt wird, kostet nach Aussage der Kenner etwa zehn Menschenleben. Jährlich werden Zehntausende von Tonnen ausgeführt. Das Land entvölkert sich zu schreckens. Der Kohlekrust arbeitet beispielsweise nur mit 4 Millionen Mark Aktienkapital, hat aber in den letzten drei Jahren 14 Millionen Mark Reingewinn gemacht, so daß heute die Aktie von 100 M. 12000 M. kostet. Die meisten Aktien hat König Leopold von Belgien.

Spanien. Sozialistischer Protest. Die Majorität des Madrider Gemeinderats hatte, wie sonst meist, unsere Genossen im Sprechen verbißnen, als sie sich zu dem Aktienten äußern wollten. Weß sie der nordspartiologischen Stimmung, die damals in Spanien ihren Siedepunkt hatte, nicht Rechnung tragen wollten, hatte man sie niedergeschrien und nicht mehr zum Wort gelassen. Wegen dieser Vergewaltigung der sozialistischen Stadtvorordneten protestierte eine in Madrid abgehaltene Versammlung, die sich eines außerordent-

lichen Beschlusses erfreute. Neben verschiedenen anderen Rednern sprach auch der Genosse Iglesias. Als Protest gegen diese Behandlung, so führte Iglesias u. a. aus, hätten wir ja die Sitzung verlassen können, damit hätten wir oder unsere Genossen nur das Feld allein überlassen, womit wir ihnen nur einen Gefallen getan haben würden. Wenn sich eine sozialistische Minorität aus irgend einer Rücksicht zurückzieht, so darf sie das nicht in einer Weise tun, daß sie sich dadurch lächerlich macht, sondern nur dann, wenn sie durch ihren Rückzug so zu legen eine Art Kriegserklärung abzugeben vermag. Dazu haben wir aber noch nicht die genügende Macht, und so ist es richtiger, auch unter diesen mißlichen Verhältnissen weiter zu kämpfen. Uebrigens sei das Vorgehen der bürgerlichen Parteien gegen sie leicht erklärlich. Unsere ganze Art, unser Prinzip, die Vermögensgegenstände zu erretten, unsere Grabschheit und Unerschrockenheit trotztrotzt gegen das Verhalten der bürgerlichen Parteien. Man wird uns noch öfter zum Schweigen zu bringen suchen, denn wir sind im Rate nicht beliebt und nicht erwünscht. Unsere Haltung in diesem Falle ist aber von nationaler Bedeutung gewesen, denn wir haben bewiesen, daß unsere Partei sich auch lastschuldig von allen untersteht. Dann sprach Iglesias die Hoffnung auf die weitere Entlohnung der Partei aus, so daß die Vertreter derselben auch im Rate eine Macht bedeuten, und er weist den Weg zum Ziel, indem er den Genossen vorstellte, wie sie durch Klugheit, Tüchtigkeit und Selbstlosigkeit bewirkt gelangen können, höher zu steigen als irgend eine andere Partei. — Alle Neben wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen.

Zur Revolution in Russland.

Wie werden Pogrome veranlaßt?

Der frühere Ministergesellschafter Ulrichsoff beleuchtet in einer Nummer die Veranlassung der Pogrome. Folgende Ausführungen verdienen besondere Beachtung:
„Eine aufmerksame Untersuchung der jogen. Pogrome zeigt dem Beobachter vollständig homogene Erscheinungen: Dem Pogrom gegen immer Gerichte über ihn voraus, die von einer weit angelegten Verbreitung vorhergehender Flugchriften begleitet sind. Nachher erschienen die, ich möchte sagen, „Sturmboten“ — zweifelhafte Exemplare, die bisher das Licht der Öffentlichkeit vermieden haben. Auch das ist für alle Pogrome charakteristisch, daß die offiziellen Behauptungen über den Anlaß, der zum Pogrom geführt hat, sich immer nachher als unrichtig herausstellen. Weiter kann man daraus hinweisen, daß in der Tätigkeit der Hoolgänger eine gewisse Planmäßigkeit beobachtet werden kann, sie handeln im Bewußtsein eines gewissen Rechtes, im Bewußtsein einer gewissen Strafflosigkeit und handeln nur bis zu dem Moment, wo dieses Bewußtsein bei ihnen erschüttert wird, worauf der Pogrom sehr leicht und bald aufgehoben werden kann. In den Handlungen der Polizei wird dagegen immer eine planlose Tätigkeit und Unentschlossenheit beobachtet. Mit einem Worte, man fühlt, daß immer eine weit angelegte Organisation im vorderen in die Handlungen, die diese Organisation als eine Regimentsorganisation bezeichnen, liegen, aber nicht ganz. Einige Aufgaben können uns dienen, diese dunkle Magen-schichten zu beleuchten: Im Januar 1906 ließen bei einer Person, die im Ministerium des Innern eine gewisse Stellung bekleidete und für einen Gegner der Pogrompolitik galt, Flugchriften ein, die gut und äußerlich gedruckt waren. Sie kamen aus dem Sibirien und Westen Russlands und gleichzeitig mit ihnen trafen auch behauptete Flugchriften ein mit Hinweisen, daß in Michailow, Kiew, Wlwa, Nikolajew, Alexandrowitz und in einigen anderen Orten Pogrome vorbereitet wurden. Der Someler Pogrom im Januar hat bewiesen, daß solche Behauptungen volle Berechtigung besitzen und dies veranlaßt die erwähnte Person, aufmerksam diese Angelegenheit zu studieren und alles zu tun, um einen Pogromausbruch zu verhindern. Das gelang auch hauptsächlich dank der energischen Unterstützung des damaligen Vorkensenden des Ministerrates (Mitte); dabei wurde aber ein sehr interessantes Bild von der Tätigkeit der Pogromschichters enthüllt. Eine Gruppe von Personen, die gemissermaßen die Kampfbroschüre einer unlerer patriotischen Vereinigungen bildet, in Verbindung mit Persönlichkeiten, die sehr nahe der Redaktion einer nicht Petersburger Zeitung stehen, fanden gemeinsam den Weg, die Revolution zu bekämpfen. Die Ursache der Revolution haben sie in den Polen, Armenen und den Einwohnern des sibirischen Anstehelungsraums. Durch Flugblätter wurde die Bevölkerung zum selbständigen Vorgehen angereizt, wobei an die Soldaten eine besondere Proklamationsverteilung wurde, die ihrem Inhalt nach besonders interessant ist.“

Diese Flugblätter wurden nicht in Hunderten sondern in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet. Unter den Personen, die sich mit der Verbreitung beschäftigten, befanden sich auch sehr viele Beamte. Die Verbreitung wurde mit großem Geschick und nach einem gewissen Plan durchgeführt. Dabei konnte man ein sehr interessantes Bild beobachten. Ein Polizeimeistergehilfe z. B. konnte von der Verbreitung unterrichtet sein, machte aber darüber seinem Chef, dem Polizeimeister, keine Mitteilungen. Ein Briefkauf wurde mit Vertrauen besetzt, der andere nicht. Bei irgend einem Beamten der Gendarmereierhaltung tauchten plötzlich besondere Geldsummen auf. Diese Beamten begannen die oben erwähnten zweifelhafte Exemplare aufzusuchen. In der Stadt verbreiteten

sich beeinträchtigende Gerüchte, die Einzelnier besetzten sich, die Stadt zu verlassen, der Gouverneur suchte alle zu beruhigen, aber es ließ sich nicht sehen, ob alles gut abliefen wird. Aus dem Ministerium treffen Telegramme ein, beeinträchtigende, mit dem Hinweis, daß Unruhen vorbereitet werden sind mit dem Befehl, die strengsten Maßnahmen zu treffen. Man traf sie auch, aber nicht alle beachteten sie.
Es kam auch vor, als selbst ein Zeuge dafür, daß die Volksgenossen den Befehlen des Gouverneurs keinen Gehorsam schenkten; sie nahmen an, daß dies alles nur zur Irreführung der öffentlichen Meinung gemacht sei, und daß sie selbst die wahren Absichten der Regierung besser kannten. Sie hörten auf eine andere Stimme, die von weiter an sie herantrat, und der sie mehr Gehorsam schenkten.

Und zu derselben Zeit arbeitete schon in Petersburg auf der Frontale, im Haus Nr. 16, in einem der entlegensten Winkel des Polizeidepartements die Druckmaschine. Zur Verbindung ihrer wurde der Offizier des Genarmereierkorps Kommissar direkt befohlen. Er hatte einige Gehilfen in Zivilkleidern. Kommissar und seine Gehilfen beschäftigten sich mit dem Druck der erwähnten Proklamationen. Alles war sehr konspirativ eingerichtet. Nicht nur im Ministerium, sondern auch im Polizeidepartement selbst wurde gewiß niemand von dieser Tätigkeit. Die Zielmäßigkeit änderte aber nichts an dem Erfolg des Unternehmens, und als die Person, die die Druckerin erbeutet hat, den Kommissar gefragt hat, wie gehts mit dem Geschäft, antwortete dieser: „Man kann einen beliebigen Betrag von verkauft; wenn Sie wollen auf 10, aber auch auf 10 000 Menschen.“ Das ist eine historische Tatsache. Zum Kenntnis der Kenner der Wiener Zeit: In Europa weiß man sehr wenig von den Drogen der Beihilftät, die systematisch von den Händen der „Erasereiditionen“ ingeniert wurden, sowohl in Moskau, wie in Sibirien, in Schibirien, in Ostchina, in Korea und im Kaukasus. Weder tüchtige noch arbeitsfähige Beihilftäten, weder Soldaten der Buchmaner, noch der Zulus lassen sich mit dem Erdbaren vergleichen, der mit teuflischer Kunst von den uniformierten Händen, den Strafrechtlichen, verbreitet wurde und noch heutigen Tages verbreitet wird. Augenblicke, die Europa entleert über die ungläublichen Gräueltaten von Michailow, aber ganz Russland ist heute ein einziges Blutstiefel, nur mit dem Unterschied, daß an einem Orte die Jordan Attias gefahren vorübergehen, an anderen Orte sie erst kommen erwartet werden.“ — Professor Reusner mag ja vollkommen recht haben, daß Europa sehr wenig von den Schandtatzen der russischen Beamten erfährt. Aber schon das wenige, das der Welt bekannt wird, muß jeden Menschen aufs äußerste empören.

Folgen der Meutereien. Das Militärblatt *Invalide* veröffentlicht die Mitteilung eines strengen Verweises an den Generalmajor Gabon, den Kommandeur des Leibgarderegiments-Regiments, wegen Disziplinlosigkeit im Regiment. Auf diesen Verweis, welcher die Folge der Belagerung des Regiments war, nach Peterhof zu marschieren, wird Gabon mit seinem Abgleichselbst antworten. Sämtliche Balaillonskommandeure des Regiments sind verabschiedet worden.
Begebenen in Schitomir. Ein latonisches Telegamm meldet: „Nachtzeln von Soldaten durch Säbelstöße verwundete Personen und zahlreiche heimlose und verlegte Frauen mußten in das Spital überführt werden.“ — Was wird dort wieder gechehen sein. Nebenfalls ist es noch schlimmer, als obige Meldung besagt.

Von Bayern geplündert wurde die Wohnung des kaiserlichen Hofrats bei Morshaus in Gouvvernement Poltawa. Die Wohnung brannte vollständig nieder.
Streifen aus Kosen. Ein Trupp von 500 ausständigen Mannschaften durchzog die Straßen Petersburgs und geriet mit Kosenen zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde eine Person getötet und viele verwundet.
Neuwerk der Ministerwechsel. Wie verläuft, hat Marzowen den ihm angebotenen Posten des Ministerpräsidenten abgelehnt, dafür aber den Duma-abgeordneten Wilschom als die hierzu am meisten geeignete Persönlichkeit in Vorschlag gebracht.

Verantwortlicher Redakteur: M. Wollenbutr in Halle.

Wegen Inventur-Aufnahme werden
Freitag, den 29. Juni die Verkaufsräume erst um **10 Uhr vormittags** geöffnet.
J. Lewin,
 Geschäftshaus **Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.**

Der
Inventur-
Ausverkauf
 beginnt
Sonnabend, den 30. Juni.

Sommer-Ausverkauf

In meinem

worden

einige Tausend Reste

von **Washstoffen, Kleiderstoffen, Seidenstoffen,**
Baumwollwaren und Gardinen

für die Hälfte

der ausgezeichneten Preise verkauft.

Friedr. Hermann Hönicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Donnerstag.

Freitag.

Nordsee-Halle.



Das grosse Vorurteil

über Seefische schwindet immer mehr, nachdem sich unsere Kunden überzeugen, daß wir im Sommer ebenso tadelloser frischen Fisch liefern wie im Winter. Jeden Tagess freies frische Sendungen bei uns ein und kommen zu billigen Preisen zum Verkauf. Wir empfehlen:

- Schellfisch ohne Kopf per Pfund 25 Pf.
- Schellfisch la. Belgoländer, groß per Pfund 35 Pf.
- Schellfisch la. Belgoländer, mittel per Pfund 30 Pf.
- Bratfisch per Pfund 15 Pf.
- Kabeljau ohne Kopf per Pfund 20 Pf.
- Seelachs ohne Kopf per Pfund 20 Pf.
- Storobaden bratfertig per Pfund 25 Pf.
- Krautfisch-Roteletten per Pfund 30 Pf.
- Seelachs, 4-6 pfündig per Pfund 100 Pf.
- Seelachs, 2-3 pfündig per Pfund 50 Pf.
- Scholle, la. ca. einpfündig per Pfund 15 Pf.
- Bratfische per Pfund 40 Pf.
- Flotzunge, la. große per Pfund 40 Pf.

Saison-Delikatessen: **Matjes-Heringe**, per Stück 20, 15 u. 10 Pf., 2 Stück 15 Pf.
Feinste Kieler Spickale in allen Größen, täglich frisch.

„Nordsee-Halle“

der Deutschen Dampffischer-Gesellschaft Nordsee.
Teleph. 1275. Gr. Ulrichstr. 58. Teleph. 1275.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Follor.

Nur noch wenige Tage!
Gastspiel des Berliner Metropol-Ensembles.

Nachts nach Zwölf!
Gr. Burleske mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Emma-Ewald.

Am 2. Akt:
Die Blumensäule in Berlin mit den brillanten Tänzleinlagen und mit **Georg Gau** als „Naipe-Talpe“.

Wochenbillet:
Kolossaler Lacherfolg.

Walhalla.

Morgen, Freitag **Benefiz** für den beliebtesten **Tünnens**

Harry Blomstein in seiner Glanzrolle als „Frauenbeschützer“.

Heute: Fortsetzung der **Entscheidungs-Ringkämpfe.**

U. a.: Emma Milker, Halle a. S. gegen Gertraud Kottusch, Görlitz u. d. spannende Ringkampf zwischen **Deutschland und Polen.**

Vorzügliche **Molkerei-Butter!** Reine Naturbutter
Pfund **108** Pf.

F. H. Krause
Grosse Ulrichstrasse 44. Thomasstrasse 40.
Leipzigerstrasse 16. Steinweg 24.
Alter Markt 18. Bernburgerstrasse 16.
Grosse Steinstrasse 39. Burgstrasse 7.

Polsterkäse 40 Pf.
Lindburger Käse 40 Pf.
Schweizerkäse 80 Pf.

Grösste Auswahl, billigste Preise, beste Marken, wie:

Naumann's „Germania“, „Brennabor“ und „Saale“-Räder“ von Mk. 65.— an, empfiehlt

H. Schöning, Gr. Steinstr. 69. Luftschläuche von Mk. 3.—, Lauflücken von Mk. 4.— an. gratis u. franco vers. m. Preisliste üb. Fahrräder, Zubehör u. Reparaturen.

Sprescht. 9-6, Sonntag. 10-1.
Zahnziehen **ÄHNE** Mk. 2.—
Tollzahlung. Langjähr. Garantie für gut. St. u. Halbsch. Reparaturen u. Umarbeitung schlechtl. Gebisse schnell u. bill. Fremden R. 1.50 an.
P. Fred Eckstein, Leipzigerstr. 43, I.

Trothaer Schlösschen.
Sonntag den 1. Juli 1906
Luftballon-Aufstieg des Aeronten Herrn F. Spiegel.
Ein Gast, welcher durch das Los bestimmt wird, wird die Aufreise mit unternehmen.
Das neueste in Halle: **Wettfahrt zwischen Luftschiffer und Motorradfahrer.**
Beginn der Ballon-Füllung früh 6 Uhr. Aufstieg gegen 6 Uhr abends.
Während der Füllung von früh an bis abds. 11 Uhr ununterbrochen Konzert.
Entrée: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Bitte Plakatschulen beachten.

Mütter, gebt Euren Kindern
Lebertran-Emulsion
Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche Kinder.
Fl. A 1 u. 2 Mk. Zu haben bei Max Müller, Bannischstrasse 8.

Stadtsammlische Nachrichten.
Galle (Nord, Burgstr. 88). 24. Juni.
Aufgeboden: Bauarbeiter Abig u. Emilie Walther (Germannstr. 18 und Albrechtstr. 6). Schneider Wöhler u. Karoline Körner (Marthastr. 24 und Fleischerstr. 46). Maurer Hennig und Emma Fischer (Friedrichstr. 48 und Altmühlstr. 2). Schneider Wöhler und Julie Wöhler (Gr. Brunnenstr. 88 u. Lützstr. 18).
Eheschließungen: Eisenbahnassistent Goldschäfer und Anna Meyer (Sanderstrasse u. Uhländstr. 6).
Geboren: Verordnender Altmühlstr. 39). Schlosser Elise F. Hoffmeister 19). Kaufmann Wendt F. (Garr 11). Bäckermeister. Schüler (Trothaerstr. 80). Zähler Wilde F. (Mühlstr. 18).
Ehefrauen: Mechaniker Diebig J. 5 M. (Angerweg 54). Bäcker A. D. Kellier, 78 J. (Mühlweg 87). Anna Engelmann, 19 J. (Eisenbahnstr. 1).
Verstorben: Brandt, 63 J. (Fleischerstr. 39). Weidmanns Nachfahre J. 1 J. (M. Wollstr. 2). Arbeiter Schreiber E. totgeb. (Gr. Brunnenstr. 87). Maurer Freund T. 1 J. (Mühlstr. 18). Witwe Müller geb. (Bramm, 69 J. (Gr. Brunnenstr. 64).
Wentler Strumpf, 69 J. (Uhländstr. 7).
Galle (Süd, Steinweg 2). 27. Juni.
Aufgeboden: Der Schriftfeger Schmidt und Luise Fänrich (Friedrichstr. 22 u. Uhländstr. 46). Zähler Niemer u. Elisabeth Sumner (Kollatschke 7 und Fringentstr. 20).
Wohlfühiger Diele und Ida Diele (Mauddorferstr. 64 und Nothenburg a. S.). Arbeiter Walter u. Anna Günther (Altmühlstr.).
Eheschließungen: Bauarbeiter Friedel und Luise Wöhler (Waldstr. 15 und Kammern).
Geboren: Ruffiger Volgt S. (Dielestr. 11b). Eisenbreder Doragel S. (Mühlwegstr. 109). Gelehrter Berger S. (Uhländstr. 2).
Wohlfühiger Bauermeister S. (Hindenburgstr. 8). Schüler Diele S. (Dandstr. 2). Wertheimer Fänrich S. (Alte Uhländstr. 32). Arbeiter Wündel S. (Glauchowstr. 32).
Geboren: Amalie Wagner, 76 J. Bergmanns Sperling T. 7 Mon. (Schloßstr. 8). Baumwart Binder, 22 J. Sandstr. 16).
Wohlfühiger Fänrich S. 8 J. (Gerhartstr. 2). Restaurateur Kohl, 52 J. (Wormlitzstr. 99).

Halloren-Tropfen
Feinster Kräuter-Essenz.
Appetit anregend! Magen stärkend! Verdauung fördernd!
O. Brehmer, Halle a. S. Leipzigerstrasse 43. Prämiert, ges. geschützt.

Saison-Ausverkauf.
Einen großen Posten beige und dunkelbr. sch. Gehrocken Damen- und Herren-Schürstiefel, Gohd. Welt 10.50
Einen großen Posten elegant. Herren-Schürstiefel, 7.10, Damen 5.80
Einen großen Posten elegant. Damen-Schürstiefel, 3.50, Mädchen 2.80
Einen großen Posten elegant. Herren-Schürstiefel, 1.80, Mädchen-Schürstiefel, 1.80
Einer kleinere als vorstehend.
Einen großen Posten elegant. Herren-Schürstiefel 6.50
Einen großen Posten elegant. Damen-Schürstiefel 7.50
Einen großen Posten elegant. Damen-Schürstiefel 6.00
Alle anderen Waren zu bekannt billigen Preisen.
Schuhwarenhaus F. Kloppe Nachf., Kl. Ulrichstr. 12.

Freitag **Schlachtefest.**
G. Gerig, Kloppestr. 2.
Freitag **Schlachtefest.**
H. Kothornis, Wartenstr. 8.
Freitag **Schlachtefest.**
H. Kothornis, Wartenstr. 8.
Vertrag und für die Inserate verantwortlich: August Bock. — Druck der Halleischen Anzeigendruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

